

Chronische Schmerzen > Beruf

1. Das Wichtigste in Kürze

Chronische Schmerzen, die z.B. durch einen Bandscheibenvorfall oder den Verschleiß von Gelenkknorpeln entstehen, gehören in Deutschland zu den häufigsten Gründen für Arbeitsunfähigkeit. Unter bestimmten Voraussetzungen kann Anspruch auf finanzielle Leistungen bestehen. Reha-Maßnahmen können die Arbeitsfähigkeit infolge chronischer Schmerzen verbessern. Rente kann bei anhaltender Arbeitsunfähigkeit eine Alternative sein.

2. Arbeitsunfähigkeit bei chronischen Schmerzen

Chronische Schmerzen können zu [Arbeitsunfähigkeit](#) führen.

Frühzeitige [Schmerztherapien](#) können dazu beitragen, lange Zeiten von Arbeitsunfähigkeit zu vermeiden. Bei der Anwendung von [opioiden Schmerzmitteln](#) können jedoch aufgrund möglicher Nebenwirkungen manche Schmerzpatienten ihren Beruf vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr ausüben. Das gilt besonders für Berufe, in denen der Patient sich selbst oder andere gefährden kann.

Um soziale Härten durch den Arbeitsausfall zu vermeiden, erhält der Patient bei Arbeitsunfähigkeit in der Regel eine [Entgeltfortzahlung](#) von 6 Wochen durch den Arbeitgeber.

Besteht die Arbeitsunfähigkeit fort, können finanzielle Leistungen wie [Krankengeld](#), [Verletztengeld](#) oder [Arbeitslosengeld bei Arbeitsunfähigkeit](#) beantragt werden.

3. Hilfen bei Reha und Behinderung

Reha-Maßnahmen können dazu beitragen, krankheitsbedingte Einschränkungen im Berufsleben zu verringern oder zu beseitigen. Nähere Informationen bieten folgende Artikel:

- [Berufliche Reha > Leistungen](#) (Teilhabe am Arbeitsleben)
- [Arbeitstherapie und Belastungsprobung](#) (Medizinische Reha-Leistung zur beruflichen Wiedereingliederung)
- [Teilnahmekosten](#) (Kostenerstattung bei beruflichen Reha-Maßnahmen, z.B. Lehrgangs- oder Reisekosten)
- [Übergangsgeld](#) (Lohnersatzleistung bei Reha-Maßnahmen)
- Weitere [ergänzende Leistungen zur Reha](#)

Mit einem [Schwerbehindertenausweis](#) des [Versorgungsamts](#) haben Schmerzpatienten Anspruch auf verschiedene Schutz-, Hilfs-, und Fördermöglichkeiten, z.B. einen verbesserten Kündigungsschutz, sowie auf technische Hilfsmittel, welche die Arbeit erleichtern können. Mit dem Arzt und dem [Integrationsamt](#) sollte besprochen werden, welche Veränderungen am Arbeitsplatz notwendig sind. Näheres unter [Behinderung > Berufsleben](#).

4. Renten

Wenn ein Patient aufgrund seiner Schmerzen nicht mehr erwerbstätig sein kann, können folgende Rentenarten für ihn in Frage kommen:

- [Erwerbsminderungsrente](#)
- [Altersrente für schwerbehinderte Menschen](#)

5. Verwandte Links

[Ratgeber Schmerz](#)

[Arbeiten und Schmerzmitteleinnahme](#)

[Chronische Schmerzen](#)

[Migräne](#)

[Chronische Schmerzen > Behandlung und Rehabilitation](#)

[Chronische Schmerzen > Familie und Alltag](#)